

General-Anzeiger Nr. 16

Dienstag, den 7. Februar 1922.

Die Landwirte, die mit der Ablieferung des letzten Viertels des Umlagegetreides

rückständig sind, werden aufgefordert, die rückständigen Mengen bis spätestens 15. Februar 1922 abzuliefern.

Kemberg, den 6. Februar 1922.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 6. Februar.

Telegramm.

S. Nr. 1. Strecke Halle-Berlin von Halle a. S. Ab 6. Februar verkehren voraussichtlich bis auf weiteres zwischen Berlin und Halle die Züge 805 und 808

ab Bergwitz nach Wittenberg 721 vorm.

Wittenberg 757 abds.

zwischen Halle und Wittenberg die Züge 841 und 804

ab Bergwitz nach Wittenberg 359 nachm.

Wittenberg 800 vorm.

Züge sind nach Bedarf auch zur Beförderung von Vieh, Eilgut, Lebensmitteln und anderen wichtigen Gütern freizugeben. Direktion Halle. 31. BetrL. 12.

Eine Gewähr für Durchführung der Züge wird seitens der Bahn nicht übernommen. Eine Lokomotive unserer Kleinbahn fährt früh 6⁴⁵ nach Bergwitz zum Rangieren und werden etwaige Fahrgäste mitgenommen.

* Deutschland — ein Zeitungsfriedhof. Fast jede neue Nummer des Zeitungsverlages, des amtlichen Organs

des Vereins deutscher Zeitungsverleger, bringt den Grabesang irgendeiner deutschen Zeitung. Blättern mit ruhmvoller, jahrzehntelanger Vergangenheit hat namentlich der heutige Papierpreis das Todesurteil gesprochen, und ernste Anzeichen deuten darauf hin, daß über Deutschland, einst das Land des ausgebreitetsten und kulturell höchststehenden Pressewesens, das große Zeitungsterben kommt, weil es den Verlegern nicht mehr möglich ist, ihre Betriebe bei den heutigen Papierpreisen und der Höhe aller übrigen allgemeinen Lasten, die mit der Herausgabe einer Zeitung verbunden sind, anrechtzuerhalten. Allein in den letzten 14 Tagen wurde das Eingehen von nahezu einem Duzend deutscher Zeitungen gemeldet, darunter solche, die wohl ein halbes Jahrhundert lang Kulturarbeit am deutschen Volk verrichtet haben. In allen Fällen haben die hohen Herstellungskosten das Eingehen der Zeitungen — es handelt sich durchweg um mittlere und kleinere Provinzialblätter — herbeigeführt.

* Die neuen Eisenbahnfahrpreise. Wie alle anderen öffentlichen Unternehmungen, so hat auch die Eisenbahn mit der Not der Zeit außerordentlich schwer zu kämpfen. Der klägliche Stand unserer Valuta, die Preiserhöhungen aller Materialien und die Gehalts- und Lohn erhöhungen haben unserer Eisenbahn das bekannte Defizit eingebracht. Da nun die letzte Tarifierhöhung der Eisenbahn die in sie gesetzte Erwartung nicht erfüllt hat, sondern sogar das Defizit hat vergrößern helfen, sieht man sich gezwungen, zu einem Radikalmittel zu greifen. Man hofft die Ausgaben des Haushaltsplanes für 1922 in Höhe von 66 Milliarden Mark dadurch decken zu können, daß man auf den bisherigen Personentarif einen Aufschlag von 75 v. H. und auf den Gütertarif einem solchen von 30 v. H. wirkt. Das ist das Fünffache bis Sechsfache des Personentarifs der Vorkriegszeit, für die

erste Klasse sogar das Neunzehnfache. Vom 1. Februar an beträgt der Kilometerpreis in der ersten Klasse 135, in der zweiten 76, in der dritten 46 und in der vierten 30 Pf. Es ist jedoch anzunehmen, daß die große Verteuerung des Fahrpreises nicht ohne Rückwirkung auf den Verkehr bei der Eisenbahn sein wird. Die Preiserhöhung illustriert am besten ein einfacher Vergleich: Man konnte im Frieden auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie von Deutschland nach Amerika für 220 M. fahren und wurde dabei glänzend verpflegt. Vom 1. Februar muß man 251 M. für eine Reise im Schnellzug von Halle nach Köln (3. Klasse) bezahlen. Und schon hört man, daß am 1. April eine abermalige Fahrpreiserhöhung eintreten soll. Ob dann nicht die Bahn ganz verödet sein wird?! Das Beispiel der Post zeigt es ja, deren Umsatz seit dem letzten 1. Januar um 50 Proz. heruntergegangen ist.

Berlin, 4. Februar. Mit hörbarem Ruck sind alle Spitzenorganisationen und sogar die Süddeutschen Landesvertretungen der Reichsgewerkschaft von dieser abgerückt und erlassen nach vorheriger Aussprache mit dem Reichskanzler einen Aufruf zur Beendigung des Streikes, der der Eisenbahn täglich 190 Millionen Einnahmeverlust bringt.

Die Regierung werde das Koalitionsrecht unbeschränkt lassen, auch läme die Verordnung vom 1. Februar bei sofortigem Streikende nicht zur Ausführung. Die Erörterungen über die Beamtenbesoldung werden dann sofort weitergehen.

Der Deutsche Beamtenbund setzt sich auch für die Zurücknahme des gestrigen Streikbeschlusses der Berliner Post- und Telegraphenarbeiter ein. Gestreikt haben im Reich 200 000 Eisenbahner.

Berlin, 4. Februar. Die städtischen Arbeiterfunktionäre beschloßen den Streik, dessen Beginn noch unbestimmt ist.

Freier Meltesten- und Synodalentag

Freitag, den 10. Februar, nachmittags $\frac{1}{2}$, 3 Uhr im Saale des „Hotel zur Post“ in Kemberg.

1. Biblische Ansprache. Der Superintendent.
2. Vortrag: Wollen wir unsere evangelische Schule erhalten oder preisgeben? Pfarrer Börsandt-Jessen.
3. Besprechung.

Hierzu laden wir die Mitglieder der Gemeindefreiworte und Gemeindevertretungen, Eltern, die Lehrer und Lehrerinnen in Stadt und Land ergebenst ein.

Der Kreis-synodalvorstand.

Meyer. Galle. Busch. Hage. Haber.

Gesangbücher

empfiehlt Richard Arnold

Vorzügllichen

Sauertohl

selbsteingemacht

empfiehlt C. G. Pfeil

Spielkarten

empfiehlt Richard Arnold.

Röstkaffee

empfiehlt Ww. W. Becker

Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischaarpflüge
Benzol-Motore und Dreschanlagen

liefert billigst

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche
Maschinenbauanstalt

Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Hotel Palmbaum

Dienstag und Mittwoch, den 7. u. 8. Februar

Grosses Bockbierfest und Fastnachtsfeier

mit Kappenabend

□□□□ Herrlich dekorierte Räume □□□□
Gute Unterhaltung □□□□ Künstlerkonzert

Kaffee u. Pfannkuchen in bekannter Güte

Reichhaltige Speisekarte

Spezialität:

Bockwurst
mit Salat oder Rettig



Mützen und Scherz-
artikel

Pökelknochen
mit Kraut

sind im Lokal zu haben

Um gütigen Zuspruch bitten

Arthur Müller und Frau

Auf nach Rotta!

Der Musikharmonika-Club „Gut Klang“ Remberg ver-
anstaltet am **Sonntag, den 12. Februar** im Jahn'schen
Gasthof zu Rotta einen öffentlichen

Theater=Abend

und laden die verehrte Herren- und Damenwelt von Rotta,
Griesst, Reuden, Lubast nsw. ergebenst ein.

Anfang halb 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Nach dem Theater BALL.

Um rege Beteiligung bittet
Sonnabend abend 7 Uhr **Kindersvorstellung** (Generalprobe)

Der Vorstand

Eine Spannkuh

mit Kalb

verkauft Schäfer, Gadin

Einen Haufen

Mauersteine und Stücken

und einen

Handwagen

zu verkaufen

Niemeyerstraße 15

Motor-Benzin

ist wieder eingetroffen bei

Ww W. Becker.

Platin = Gold
Silberabfälle und
Bruch

kauft höchstzahlend

Dr. Genzel, Destift.

ff. Tafelöl

empfiehlt Ww. W. Becker

Lehring

stellt Oftern ein

R. Arnold, Buchdruckerei.

Turn-Verein

Die Damennotierung zu dem
am Sonnabend, den 18. Februar
stattfindenden Fastnachts-Bergnügen
findet am **Wittwoch, 8. Febr.**
nach der Turastunde statt.

Der Vorstand.

Handklub „Blau Wolke“

Dienstag, den 7. Februar, abends 8
Uhr in der Weintraube

Versammlung

Der Vorstand.

Der Evangel. Jungfrauenverein der Parochie Rotta
feiert am **Freitag, den 10. Februar**, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Jahn'schen
Gasthause zu Rotta sein

Jahresfest,

bestehend in Chorlebern, Theateraufführungen, Reigen und lebenden Bildern.
Die Einwohner der Parochie Rotta und Umgegend werden zu dieser
Feier freundlichst eingeladen. Frau Pfarrer Reichhardt.

Wegen Todelfall

ist mein Geschäft nächsten Dienstag von
mittags 12 Uhr an

geschlossen.

C. G. Pfeil

Sonnabend morgen gegen 4 Uhr verschied
sanft nach kurzer Krankheit meine liebe, gute
Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Auguste Pfeil

geb. Simon

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrubt an

Im Namen aller Hinterbliebenen

Carl Pfeil.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag
3 Uhr statt.